

## **ABS Netzwerktreffen am 18./19.11.2019 in Kiel**

Das Programm des diesjährigen ABS-Netzwerktreffens beinhaltete die inzwischen bewährte Mischung aus infektiologischen „*refresher*“-Themen und relevanten Updates zu Antibiotic Stewardship.

Holger Rohde (Hamburg) illustrierte an verschiedenen Beispielen die Bedeutung der mikrobiologischen Diagnostik im Rahmen von ABS und zeigte Perspektiven für eine optimierte Diagnostik. Janne Vehreschild (Köln/Frankfurt) unterstrich die Bedeutung von ABS in der Hämatologie/Onkologie und zeigte überzeugend, dass auch die kränksten und immunsupprimiertesten Patienten von rationaler Antiinfektivtherapie profitieren. Die Diskussion des Übersichtsvortrags zu Weichteil-Infektionen (Falitsa Mandraka, Wiesbaden) verdeutlichte, dass schon die Definition von Weichteilinfektionen oft nicht eindeutig ist und sinnvolle Therapien somit erschwert werden können.

Die Vorstellung der aktualisierten ABS-Leitlinie (Katja de With, Dresden) mit Fokus auf den von allen Teilnehmern lang ersehnten Personalschlüssel bildete das Herzstück des ersten Tags des Netzwerktreffens und wurde von allen begeistert aufgenommen. Winfried Kern (Freiburg) illustrierte im Anschluss verschiedene Möglichkeiten der Therapie-Re-Evaluation mit guter Evidenz am praktischen Beispiel, bevor Jan Rupp (Lübeck) überzeugend darstellte, dass ABS und klinische Infektiologie sich nicht gegenseitig ausschließen, sondern brauchen.

Zum Abschluss des ersten Tages stellte Winfried Kern die Änderungen des Kurssystems „ABS 2.0“ mit e-learning vor und überraschte die anwesenden 600., 700. und 800. ABS-Experten mit einer durch den jüngsten „ABS-Experten“ (Johann Friedrichs, Kiel) überreichten Einladung zum InfektioUpdate 2020. Die Zeit zum Netzwerken und Austauschen wurde beim anschließenden Get-together intensiv genutzt.

Dass ABS-Qualitätsindikatoren nicht statisch sind, sondern immer wieder neu evaluiert werden müssen, verdeutlichte Gesche Först (Freiburg) zu Beginn des 2. Tages, bevor Bernd Hertenstein (Bremen) sehr lebensnah die Schwierigkeiten, aber dann auch die Erfolge bei der Etablierung von ABS an einem städtischen Großklinikum vorstellte.

Die lebhafteste Podiumsdiskussion zu „Bedeutung von ABS/Infektiologie für die Gesundheitspolitik und die Qualitätssicherung“ mit Antina Ziegelmann (BMG), Bernd Hertenstein (Chefarzt in Bremen), Katja de With (ART Kommission), Erich Hecker (Chefarzt in Herne), Marc Oppermann (GBA) und Reinhard Strametz (Aktionsbündnis Patientensicherheit) unter Moderation von Oda Lambrecht (NDR Hamburg) verdeutlichte, dass das Thema ABS bei vielen politischen Institutionen angekommen ist, Bemühungen zur konkreten Etablierung von ABS und Bereitstellung von Ressourcen dafür im Rahmen der Qualitätssicherung noch intensiviert werden müssen.

Zwei tolle best-practice-Beispiele bildeten den Abschluss des diesjährigen Netzwerktreffens: Franka Lestin-Bernstein (Schwerin) zeigte den positiven Effekt selektiver Antibiotogramme auf den Antibiotika-Einsatz und Julia Eberhard (Wetzlar) illustrierte, wie man seine Kollegen motivieren kann, „mit wenigen Klicks zur richtigen Antibiotika-Verschreibung“ zu kommen – beides sehr nachahmenswerte Projekte!

Und für alle, die dieses Jahr nicht dabei sein konnten: das nächste ABS-Netzwerktreffen ist bereits in Vorbereitung ...